

Aufnahme von Flüchtlingen jetzt!

Die griechisch-türkische Grenze darf nicht menschenrechtsfreie Zone bleiben!

Die Lage hat sich durch die Öffnung der türkischen Grenze nach Europa hin und ein Verhalten der türkischen Regierung, die die Flüchtlinge als Stoßkeil gegen die griechische Grenze missbraucht, extrem zugespitzt. Natürlich kann man nicht einfach die Grenzen öffnen und eine unkontrollierte Einreise ermöglichen. Aber man kann auch nicht einfach die EU-Außengrenzen dicht machen, und die Flüchtlinge ihrem Schicksal überlassen. Schon viel zu lange haben sich die Verhältnisse auf den griechischen Inseln zugespitzt. Der Spruch: „Wir brauchen eine gemeinsame europäische Lösung“, hat sich im Laufe der letzten Jahre zu einer Phrase entwickelt, die die jetzige Totalabschottung legitimieren soll.

Wir befinden uns an einem Wendepunkt: Die EU verstößt gegen ihre eigenen humanitären Werte. Wenn sie damit durchkommt, reihen wir uns in Zukunft ein in die menschenverachtende Front von Staaten, die Menschenrechte und humanitäre Rechte mit Füßen treten, erst gegenüber Ausländer*innen, dann gegenüber ihren eigenen Bürger*innen. Das müssen wir jetzt verhindern!

60 deutsche Städte haben sich zu einem Bündnis "Sichere Häfen" zusammengeschlossen. Sie verpflichten sich über ihren ursprünglichen Anteil an der Flüchtlingsaufnahme hinaus dazu, Menschen aufzunehmen und haben den Platz dazu. Die Bundesregierung muss das Verbot der Aufnahme zurücknehmen. Auch Friedberg sollte sich dieser Initiative anschließen.

STELLUNGNAHME VON PRO ASYL: AKTUELLE PLÄNE DER GRIECHISCHEN REGIERUNG EINDEUTIG RECHTSWIDRIG

Menschen werden gewaltsam gehindert, in Griechenland einen Asylantrag zu stellen. Viele werden direkt in die Türkei zurückgewiesen. Die griechische Regierung setzt einen Monat lang die Asylverfahren aus. Dass dieses Vorgehen eindeutig europarechtswidrig ist und gegen die Menschenrechte verstößt, zeigt ein Blick in die Rechtsgrundlagen.

Tränengas gegen schutzsuchende Menschen (darunter Kinder) an der türkisch-griechischen Grenze. Boote mit fliehenden Menschen auf der Ägäis, die erst spät gerettet werden oder beim Anlanden von einer aufgebracht Menge abgehalten werden: Die aktuellen Bilder aus Griechenland sind schockierend. Viele Menschen fragen sich, wieviel die Menschenrechte an den europäischen Grenzen noch wert sind.

PRO ASYL fordert folgende Maßnahmen, um eine weitere Eskalation zu verhindern:

1. **Sofortige Evakuierung aller Flüchtlinge von den griechischen Inseln:** Angesichts des humanitären Notstandes ist ein groß angelegtes Aufnahmeprogramm aus Griechenland notwendig: Die Hotspots müssen geräumt werden, Schutzsuchende auf das griechische Festland transportiert werden. Dort müssen sie menschenwürdig untergebracht und schnellstmöglich in andere EU-Mitgliedstaaten überstellt werden.
2. **Flüchtlingsaufnahme jetzt!** Europa darf Griechenland und die dort lebenden Schutzsuchenden nicht länger allein lassen. Deutschland und andere aufnahmebereite EU-Staaten müssen jetzt die sofortige Flüchtlingsaufnahme aus Griechenland organisieren.
3. **Einhaltung des Rechts:** Keine illegalen Zurückweisungen an den europäischen Grenzen, Geflüchtete müssen Zugang zu rechtsstaatlichen Asylverfahren erhalten.

Die griechische Regierung hat als Reaktion auf die aktuelle Lage an der griechisch-türkischen Grenze am 1. März 2020 beschlossen, Asylverfahren von irregulär eingereisten Personen für einen Monat lang auszusetzen und eine sofortige Rückführung aller irregulär einreisenden Menschen in das Herkunftsland oder ein Transitland (sprich die Türkei) zu veranlassen. Dies ist europarechtswidrig und verstößt gegen internationales Recht, wie die folgende Analyse deutlich macht.

»Es ist empörend, dass die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen dies deckt, indem sie von Griechenland als »europäischem Schild« spricht und damit das brutale und rechtswidrige Vorgehen legitimiert.«

Günter Burkhardt, Geschäftsführer von PRO ASYL